

Rethinking Economics Tübingen
Netzwerk Plurale Ökonomik e.V.



Studierendenrat Tübingen
Clubhaus
Wilhelmstraße 30
72074 Tübingen

Antrag auf Fördergelder für Rethinking Economics Tübingen

Liebe Mitglieder des Studierendenrates,

diese Woche wird in Tübingen für eine aktivere und präzisere Klimapolitik gestreikt, denn uns ist allen klar: so weitermachen geht nicht. Unsere Mitwelt, das heißt Natur und Gesellschaft, sind den Auswirkungen unseres eigenen, unverantwortlichen Handelns ausgesetzt und leiden massiv darunter. In der Debatte gibt es verschiedene Richtungen: das Anprangern von privatem Konsum oder der Untätigkeit der Bundesregierung. Rethinking Economics Tübingen steht solidarisch hinter diesen Forderungen, doch setzt das Engagement und der Fokus der Studierendeninitiative einen zusätzlichen Impuls im akademischen Diskurs.

Die Wirtschaftswissenschaften tragen einen beträchtlichen Teil dazu bei, wie wir unser Wirtschaftssystem verstehen, konzeptionalisieren und erforschen. Darum müssen sich die Wirtschaftswissenschaften ändern, sie müssen pluraler¹ werden, damit sie den Anforderungen und Problemen des 21. Jahrhunderts Lösungsansätze entgegenstellen können. Denn gängige implizite Annahmen der in deutschen Hochschulen gelehrt Neoklassik sind, dass Ressourcen unendlich sind und Umweltschäden als einfache Externalitäten behandelt werden können. Die Annahmen sind hingegen kritisch zu hinterfragen und Studierende erhalten nicht die Möglichkeit, diese Inhalte in einem studentischen Umfeld kritisch zu reflektieren.

Für dieses Ziel setzen wir uns in Tübingen ein. Unsere langfristige Vision ist ein plurales Studium der Wirtschaftswissenschaften in Tübingen.

Unsere Projekte umfassen daher die folgenden Punkte:

- Ringvorlesungen, Seminare, Workshops: die Lehre, die uns fehlt selbst zu organisieren.
- Neue Stellen, neue Lehrstühle und Professuren, ein eigenes Institut: Plurale Lehre in Tübingen institutionalisieren
- World Citizen School, Klimastreik Woche, Einführungswoche: Vernetzen mit anderen Hochschulgruppen, Kooperieren, Präsenz zeigen

Um diese Handlungsfelder zu bearbeiten, Projekte zu verwirklichen und Ziele umzusetzen, stellen wir heute die folgenden Anträge:

- 1) 2.000 € für die Anschaffung heterodoxer Lehrbücher und Lehrmaterialien
- 2) 1.500 € für das neue Format „Lehrbuch auf der Probe“: Diskussion der gängigen und in den Kursen verwendeten Lehrbücher mit den jeweiligen Professor*innen

¹ Die Definitionen von Pluralität in Bezug auf die Wirtschaftswissenschaften können dem Impulspapier des Netzwerks Plurale Ökonomik e.V. (im Anhang) entnommen werden.

- 3) 2.000 € für die Ausschreibung eines Preises für plurale und heterodoxe Abschlussarbeiten. Es soll zunächst ein Pilotprojekt für das Sommersemester 2020 starten, alle Studierenden und Alumni der Universität Tübingen können sich bewerben, die ihre, mit mindestens Gut (2,0) bewertete Abschlussarbeit, in den vorangegangenen zwei akademischen Jahren erstellt und abgeschlossen haben. Es werden ein erster und ein zweiter Platz für je Abschlussarbeiten auf Master und Bachelor Niveau ausgeschrieben. Auf Bachelor Niveau wird der erste Preis mit 300€ und der zweite Preis mit 250€ dotiert, auf Master Niveau wird der erste Preis mit 500€ und der zweite Preis mit 450€ dotiert. Im Rahmen der Preisverleihung wird es eine öffentliche Veranstaltung geben, die das Thema Plurale Ökonomik aufgreift.²
- 4) 700 € für eine Reihe kleinerer Projekte, die auf die Plurale Ökonomik in Tübingen aufmerksam machen sollen:
 - Forschungsprojekt für die Untersuchung der Lehre: Wie steht es wirklich um die Pluralität an der Universität Tübingen?³
 - Umfrage bei den Studierenden: wie sehr wird Plurale Ökonomik überhaupt nachgefragt? Was wissen/denken die Studierenden der Wirtschaftswissenschaften überhaupt von der Pluralen Ökonomik?
 - Erstellen, Druck und Verteilen von Bullshit-Bingo für die VWL-Vorlesung
 - Erstellen und Druck von Einlegeblätter für orthodoxe Lehrbücher
 - Werbematerialien

Die oben genannten Projekte sind in ihrer Anordnung durch keine Prioritäten gekennzeichnet und können bei Rückfragen mit detaillierten Inhaltsangaben und Kostenaufstellungen erklärt werden.

Wir hoffen, mit diesen Projekten und Vorschlägen, die Lehre an der Universität Tübingen so zu verändern, dass in Zukunft keine Klima-Streiks an der Universität mehr nötig sein werden, weil Professor*innen in Forschung und Lehre ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und zusammen mit Studierenden an den Lösungen für unsere Zeit arbeiten werden.

Mit pluralen Grüßen
Rethinking Economics Tübingen

² Vorbild für dieses Model ist der Nachhaltigkeitspreis der Universität Tübingen.

³ Nach Beckenbach, Daskalakis, Hofmann (2016): Zur Pluralität der volkswirtschaftlichen Lehre in Deutschland: eine empirische Untersuchung des Lehrangebots in den Grundlagenfächern und der Einstellung der Lehrenden. Metropolis-Verlag: Marburg.